



kreuznacher
diakonie



Seniorenhilfe kreuznacher diakonie

Das Elisabeth Jaeger Haus stellt sich vor

Informationen zum Stationären Wohnen,
Kurzzeitpflege, Wohnen Plus und Tagespflege
und Vorvertragliche Informationen*

STIFTUNG KREUZNACHER DIAKONIE

Die Stiftung kreuznacher diakonie nimmt teil am Auftrag der Kirche, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Sie weiß sich diesem Auftrag verpflichtet und beteiligt sich seit ihren Anfängen an der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial benachteiligten Verhältnissen an. Diesen Auftrag fördern in besonderer Weise die Diakonischen Gemeinschaften der Stiftung kreuznacher diakonie.

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist eine große, gemeinnützige und mildtätige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und wurde 1889 in Bad Sobernheim als Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Heute hat die Stiftung kreuznacher diakonie ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist Träger von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Durch die Angebote der Geschäftsbereiche der Stiftung kreuznacher diakonie erfahren Menschen in vielfältiger Weise Hilfe zum Leben. Dazu gehören Krankenhäuser, Hospize, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen. Darüber hinaus ist die Stiftung Träger von Betreuungs- und Wohnangeboten für Menschen im Alter. Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, für Menschen ohne Wohnung sowie Qualifizierungsprojekte für Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, gehören ebenfalls zur Stiftung kreuznacher diakonie. In allen Arbeitsbereichen gibt es stationäre und ambulante Angebote. Zudem bietet die Stiftung kreuznacher diakonie rund 1.000 Aus-, Fort- und Weiterbildungsplätze in pflegerischen, pädagogischen und diakonisch-theologischen Berufen.

Mehr als 8.000 Menschen nehmen täglich Dienstleistungen der Stiftung kreuznacher diakonie in Anspruch. Über 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Arbeitsplatz bei der Stiftung kreuznacher diakonie.

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist auch auf die Hilfe von Freundinnen und Freunden angewiesen. Sie unterstützen unsere Arbeit durch Geld- und Sachzuwendungen, durch Vermächtnisse und Stiftungen. Diese Hilfen kommen direkt den Menschen zugute, die unsere Dienste in Anspruch nehmen.

Unser Spendenkonto: 55 115 bei der KD-Bank · BLZ 350 601 90

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stiftung kreuznacher diakonie, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts · Ringstraße 58 · 55543 Bad Kreuznach
Verantwortlich: Seniorenhilfe kreuznacher diakonie
Layout: Referat Öffentlichkeitsarbeit · Stiftung kreuznacher diakonie
Fotos: Niko Neuwirth · Matthias Luhn
Grafik: transformdesign · Silke Andrea Schmidt · Berlin
Auflage / Druck: 1.000 Stück · Dezember 2011 / W.B. Druckerei GmbH · Hochheim am Main

Das Elisabeth Jaeger Haus stellt sich vor

Informationen zum Stationären Wohnen, Kurzzeitpflege, Wohnen Plus und Tagespflege und Vorvertragliche Informationen*

*Diese Informationen erfüllen die Vorgaben gemäß § 3 Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz WBVG für Einrichtungen der Altenhilfe.

Inhaltsverzeichnis I

2	Stiftung kreuznacher diakonie
6	1. Die Seniorenhilfe kreuznacher diakonie
6	Leitlinien für die Arbeit in der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie
12	2. Das Elisabeth Jaeger Haus
	Lage und Standort des Hauses
	Verschiedene Angebote – unter einem Dach
14	Stationäres Wohnen
	Das Zimmer
17	Der Wohn- und Essbereich
18	Kurzzeitpflege
	Wohnen Plus – Betreutes Wohnen
19	Das Einzimmerapartment (Wohnen Plus)
20	Tagespflege – tagsüber bei uns, abends zu Hause
23	Zentrale Räumlichkeiten
24	3. Inhaltliche Angebote des Elisabeth Jaeger Hauses
	Das Pflegekonzept
27	Direkte Pflege
	Indirekte Pflege
28	Zusätzliche Betreuungsleistungen bei eingeschränkter Alltagskompetenz
	Senior Aktiv – unser altersgerechtes Beschäftigungs- und Betreuungsprogramm

Inhaltsverzeichnis II

30	Angehörigenarbeit
	Seelsorge und Gottesdienste
31	Ehrenamt
32	Gäste und Besucher
	Leistungen der Hauswirtschaft und Küche
34	Leistungen der Haustechnik
35	Leistungen der Verwaltung (Heimsekretariat)
	Aktuelle Informationen im Haus
37	Schwesternrufanlage
	Das Personalkonzept
38	Qualitätsprüfungen
	Anregungen und Beschwerden
	Interessenvertretung
	Zusatzleistungen
39	4. Pflegesätze · Zuschüsse der Pflegekassen Entgelterhöhungen · Pflegeeinstufung
	Pflegesätze / Anteile der Pflegekassen (stationär)
40	Anteile der Pflegekassen (Tagespflege)
42	Entgelterhöhungen
43	5. Was muss ich tun, um eine Pflegeeinstufung zu bekommen?
44	6. So erreichen Sie uns

1. Die Seniorenhilfe kreuznacher diakonie

Einer der Geschäftsbereiche der Stiftung kreuznacher diakonie ist die Seniorenhilfe kreuznacher diakonie. Die Einrichtungen der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie sind in Saarbrücken, Neunkirchen und Schwalbach. Mit dem Elisabeth Jaeger Haus in Bad Kreuznach hat die Seniorenhilfe kreuznacher diakonie mit Hilfe der Stiftung kreuznacher diakonie 2007 ihr erstes Haus in Rheinland-Pfalz errichtet. Insgesamt werden ca. 600 Menschen täglich durch die Seniorenhilfe betreut. Zu Beginn 2012 wechselt auch das Evangelische Altenheim in der Philippstraße in die Trägerschaft der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie. ■

Leitlinien für die Arbeit in der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie

Das Leitbild der Stiftung kreuznacher diakonie, **„Nicht aufhören anzufangen“**, beschreibt in seinem ersten Kapitel:

„Für die kreuznacher diakonie gilt von ihrem Beginn an die Überzeugung: Leben ist ein Geschenk Gottes. Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes, sein Ebenbild und darum einzigartig und wertvoll. Von Gott her ist Leben nicht verfügbar. Es ist zu jeder Zeit von gleicher Würde und gleichem Wert. Alter, Behinderung, Krankheit oder sozialer Status mindern weder den Wert noch die Würde und das Lebensrecht eines Menschen.“

Dabei legen die Stiftung kreuznacher diakonie und ihre Geschäftsbereiche wie die Seniorenhilfe kreuz-



Abwechslungsreiche, gemeinsame Aktivitäten bereichern den Tagesablauf

nacher diakonie im Sinne wertgebender Professionalität „hohen Wert auf fachliche und soziale Qualität. Fachlichkeit und Menschlichkeit gehören zusammen.“

Die Angebote der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie richten sich insbesondere an alt gewordene Menschen, die einer stationären oder teilstationären Hilfe bedürfen, oder an Menschen, die im Sinne des betreuten Wohnens im Wohnen Plus bei uns wohnen.

Der Fokus unseres Handelns, welches wir als vernetztes Arbeiten aller am Prozess Beteiligten verstehen, betrifft diejenigen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen.

Die folgenden Leitlinien bestimmen das Handeln von haupt- und ehrenamtlich Tätigen untereinander und gegenüber Bewohnerinnen und Bewohnern, Gästen unserer Tagespflege sowie Mieterinnen und Mietern von Wohnen Plus. Das Leitbild der Stiftung kreuznacher diakonie wird strukturiert durch Leitsätze, die wir für unseren Arbeitsbereich wie folgt beschreiben:

„In jedem Menschen verwirklicht sich ein Gedanke Gottes“.

Jedes Leben ist ein Geschenk Gottes und von gleicher Würde. Wir begleiten Menschen auch mit ihrer Unterschiedlichkeit das Alter zu leben. Wir respektieren jede/n mit ihren/seinen Entscheidungen und mit den unterschiedlichen Möglichkeiten das Leben im Alter zu gestalten.

„Wir haben starke Wurzeln“.

Die evangelische Kirche und ihr Auftrag, Gottes Liebe zur Welt allen zu bezeugen, bilden die Grundlage für unser Handeln. Christlicher Glaube kann uns die Kraft verleihen und unserem Handeln Orientierung zu geben.



Die Seniorenhilfe kreuznacher diakonie unterstützt ältere Menschen, die Hilfe benötigen

Die Angebote der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie richten sich insbesondere an alt gewordene Menschen, die einer stationären oder teilstationären Hilfe bedürfen, oder an Menschen, die im Sinne des betreuten Wohnens im Wohnen Plus bei uns wohnen. Leitlinien bestimmen dabei definieren unsere Werte und Ziele.

„Wir erfüllen einen Auftrag“.

Die pflegerische Versorgung unserer Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste erfolgt nach den aktuellen pflegerischen und medizinischen Erkenntnissen, entsprechend dem Pflegemodell nach Monika Krohwinkel. Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ressourcen bestimmen den individuellen Pflegebedarf. Wir versorgen unsere Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste nach einem ganzheitlichen Pflegeverständnis mit christlicher Wertebindung. Es gehört zum Selbstverständnis für die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen einzutreten.

„Wir lassen uns von Menschen berühren und bewegen“.

Unser Auftrag ist es altgewordenen Menschen Heimat zu geben, Wir suchen nach Möglichkeiten, gleich welcher Art die Einschränkung durch das Alter ist, diese Menschen zu begleiten. Damit Menschen bei uns Heimat erfahren, tragen wir Sorge für eine angemessen gestaltete und ausgestattete Umgebung. Die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste stehen im Vordergrund. Von ihnen lassen wir uns inspirieren. Die Berücksichtigung der Biographie, der religiösen und kulturellen Bedürfnisse und Normen der Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste ist für uns selbstverständlich.

„Wir setzen unser Wissen und Können für Menschen ein“.

Professionelles Handeln resultiert aus einer hohen fachlichen Qualifikation, verbunden mit einem reichen Erfahrungsschatz. Für alle Mitarbeitende wird ein Fortbildungsangebot realisiert, das auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und die Notwendigkeiten des Arbeitsbereiches abgestimmt und kontinuierlich fortgeschrieben wird. Dieses Angebot und eine kontinuierliche Personalentwicklung unterstützen die Mitarbeitenden, Bewohnerinnen, Bewohner, Gäste, Mieterinnen und Mieter professionell zu versorgen und bieten zudem den Mitarbeitenden die Möglichkeit sich persönlich weiterzuentwickeln.

„Wir achten das Recht auf Selbstbestimmung“.

Unser Handeln zielt darauf ab, Selbstbestimmung, Selbstbesinnung auf die eigenen Fähigkeiten und die Selbstverwirklichung des älteren Men-

schen zu fördern, seine Fähigkeiten zu erkennen, seine Stärken zu erhalten und zu verbessern. Der persönliche Wohnraum der Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste wird als deren Privatbereich betrachtet, in welchem die Mitarbeitenden der Einrichtung Gast sind.

„Wir leben unsere Werte“.

Allen Menschen in der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie, ob Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern, Gästen oder Angehörigen, Mieterinnen und Mietern ist ein Umgang verbindlich, der auf Wert-

Die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste stehen im Vordergrund. Unser Handeln zielt darauf ab, Selbstbestimmung, Selbstbesinnung auf die eigenen Fähigkeiten und die Selbstverwirklichung des älteren Menschen zu fördern, seine Fähigkeiten zu erkennen, seine Stärken zu erhalten und zu verbessern.



Wir versorgen unsere Bewohnerinnen und Bewohner nach einem ganzheitlichen Pflegeverständnis mit christlicher Wertebindung



Pflege ist, den Menschen wertzuschätzen und Nähe zu zeigen



Ältere Menschen finden Geborgenheit und Heimat bei uns



Beim Pflegeprozess arbeiten viele Hand in Hand

Die Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste nach ihren individuellen Bedürfnissen zu versorgen und begleiten nimmt einen hohen Stellenwert ein. Der Mensch steht im Mittelpunkt.

schätzung, Zuverlässigkeit und Transparenz beruht. Die Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste nach ihren individuellen Bedürfnissen zu versorgen und begleiten nimmt einen hohen Stellenwert ein. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Wir erkennen die Würde der Bewohnerinnen, Bewohner, Gäste, Mieterinnen und Mieter und deren Recht, mit Respekt behandelt zu werden sowie Unterstützung für ein Leben in Würde zu erhalten, an.

„Wir wachsen zusammen“.

Die gute Zusammenarbeit aller am Pflegeprozess Beteiligten ist uns wichtig. Angehörige, Betreuerinnen und Betreuer werden in den Pflegeprozess und das Leben unserer Einrichtungen, das Einverständnis der Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste vorausgesetzt, mit einbezogen.

„Wir tragen gemeinsam Verantwortung“.

Jede/r Mitarbeitende übernimmt für sein Handeln im Umgang mit den Bewohnerinnen, Bewohnern, Gästen, Mieterinnen und Mieter Verantwortung und wägt Entscheidungen sorgfältig ab. Durch die Vernetzung

vieler Verantwortlicher tragen wir gemeinsam Verantwortung für eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Versorgung. Mitarbeitende beteiligen wir an Entscheidungsprozessen und informieren sie über die Qualitätspolitik und Ziele der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie. Die Tätigkeit, die Mitarbeitende in der Betreuung und Versorgung der Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste leisten, erfährt durch die Kolleginnen und Kollegen, Führungskräfte und die Geschäftsführung Wertschätzung. Dadurch erfahren Mitarbeitende, dass die Seniorenhilfe kreuznacher diakonie sie nicht nur als Mitarbeitende braucht, sondern als Menschen schätzt.

„Wir entwickeln uns gemeinsam weiter“.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie aber auch des einzelnen Mitarbeitenden ist eines unserer Ziele um die Begleitung altgewordener Menschen zu verbessern. Interdisziplinäre und interhierarchische Gesprächsstrukturen unterstützen diesen Entwicklungsprozess.

„Wir unternehmen Diakonie“.

Ziel unserer Arbeit ist es nicht Gewinne zu erzielen, sondern die Qualität unserer Angebote kontinuierlich zu verbessern und eine bestmögliche Kundenzufriedenheit zu erzielen. Ein positives betriebswirtschaftliches Ergebnis bildet die Grundlage zur Zielerreichung.

„Wir gestalten Zukunft mit“.

Jede/r Bewohnerin, Bewohner, Gast, Mieterin oder Mieter und Mitarbeitende kann im Rahmen seiner Möglichkeiten die Zukunft der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie mitgestalten. Für Anregungen, konstruktive Kritik, aber auch Fehler und Beschwerden sind wir jederzeit offen und gestalten entsprechende Strukturen. ■



Wir nehmen den Menschen ernst

2. Das Elisabeth Jaeger Haus

Lage und Standort des Hauses

Das Elisabeth Jaeger Haus liegt am Bösgrunder Weg, Ecke Bühler Weg auf dem Gelände der Stiftung kreuznacher diakonie. Der Haupteingang befindet sich am Bösgrunder Weg.

An den offenen Angeboten des Hauses (Café, Kiosk, Friseur und Veranstaltungen) können Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils selbstverständlich teilnehmen. ■

VERSCHIEDENE ANGEBOTE – UNTER EINEM DACH

Das Elisabeth Jaeger Haus wurde 2007 fertiggestellt. Unter einem Dach werden verschiedene Wohn- und Betreuungsformen angeboten: Das Stationäre Wohnen für 90 Menschen mit regelmäßigem Pflegebedarf, 5 Plätze davon können für sogenannte eingestreute Kurzzeitpflege genutzt werden, Wohnen Plus – betreutes Wohnen – für 17 Personen, die selbstständig wohnen, aber die Sicherheit und Eingebundenheit in die Einrichtung wünschen und die Tagespflege für 10 Gäste, die tagsüber bei uns sind und abends und nachts in den eigenen vier Wänden leben wollen. ■



Feiern kann so richtig Freude bereiten



Der Eingangsbereich des Elisabeth Jaeger Hauses am Bösgrunder Weg

STATIONÄRES WOHNEN

Das Stationäre Wohnen findet in drei Wohnbereichen (Etagen) statt. Jeder dieser Wohnbereiche ist in drei Wohngruppen unterteilt, das unmittelbare Wohnumfeld. Neben dem Individualbereich (Zimmer) als Rückzugsmöglichkeit bilden das Wohnzimmer oder ein Essbereich die Möglichkeit für gemeinschaftliches Erleben im Wohnbereich. Der Wohnbereich hat 30 Zimmer, insgesamt können also 90 Personen vollstationär im Elisabeth Jaeger Haus leben. Es wird eine regelmäßige dem Bedarf angepasste Pflege und Betreuung geboten (s. u.).

Das Zimmer

Zwei Einzelzimmer sind jeweils mit einem Vorraum miteinander verbunden. Von diesem Vorraum aus gelangt man in die gemeinsame Nasszelle mit Dusche, WC und zwei Waschbecken. Die Zweiereinheiten eignen sich auch für Paarsituationen, sofern zumindest bei einem der Partner/-in ein regelmäßiger Pflege- bzw. Betreuungsaufwand besteht.



Grundriss der Einzelzimmersituation



Beschäftigung und Aktivitäten sind den jeweiligen Bedürfnissen angepasst

Die Zimmer sind grundsätzlich Einzelzimmer. Sie sind möbliert, wobei eigene Möbel die vorhandenen Möbel ergänzen oder ersetzen können um die Atmosphäre und Orientierung zu verbessern und zu erleichtern. Das Pflegebett (motorisch verstellbar), der Nachttisch und Kleiderschrank sind obligatorisch.

Zimmer und Nasszelle sind mit einer Schwesternrufanlage ausgestattet. Außerdem hat jedes Zimmer einen Kabel-Fernsehanschluss und Telefonanschluss. Die Anmeldung bei der GEZ müssen Sie selbst übernehmen, der Kabelanschluss ist im Pflegesatz enthalten. Das Telefon melden Sie bitte bei der Telekom (oder einem anderen Anbieter) an, so haben Sie den Vorteil, die alte Telefonnummer mitzunehmen oder auch Internet anzuschließen. Mitgebrachte Elektrogeräte müssen technisch einwandfrei (Testat) sein. Gerne organisieren wir die Überprüfung zu Beginn Ihres Aufenthaltes.

Die Nasszelle besteht aus Dusche, WC und zwei Waschbecken. Alles ist rollstuhlgerecht. Der eigentliche Wohnbereich umfasst 14,25 m², der Vorraum 7,61 m² und die Nasszelle 5,88 m². ■

Das Elisabeth Jaeger Haus hat grundsätzlich Einzelzimmer, um den individuellen Wohncharakter des Einzelnen wertzuschätzen.



Ein Kaffeeklatsch im Wohn- und Essbereich

Der Wohn- und Essbereich

Jeder Wohnbereich (Etage) hat Wohnzimmer und Essbereiche. So können die Mahlzeiten im Wohnbereich eingenommen werden. Das Wohnzimmer oder der Essbereich bieten ebenso die Möglichkeit Aktivitäten gemeinschaftlich zu erleben und Feste zu feiern.

In den Essbereichen finden zudem die Koch- und Backaktivitäten von Senior Aktiv (s. u.) statt. Ihre Mitwirkung stärkt und erhält Ihre Kompetenzen und macht außerdem Spaß.

Vom Wohnzimmer oder Essbereich aus ist der großzügig gestaltete Balkon erreichbar. Dienstbereiche für die Mitarbeitenden und verschiedene Funktionsräume runden das Raumprogramm der Wohnbereiche ab.

Pro Etage wird ein Pflegebad mit einer höhenverstellbaren Badewanne vorgehalten. ■

Gemeinschaftsleben und besondere Freizeitangebote können in den individuellen und überschaubaren Wohn-Essbereichen der einzelnen Wohngruppen stattfinden.



Grundriss des Wohn-Essbereiches

KURZZEITPFLEGE

Für Gäste, die nur vorübergehend z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder zur Entlastung der pflegenden Angehörigen das Elisabeth Jaeger Haus in Anspruch nehmen, stehen in begrenztem Umfang Zimmer in den Wohnbereichen des Stationären Wohnens zur Verfügung, sofern diese Zimmer nicht durch dauerhaft hier wohnende Menschen belegt sind. ■

WOHNEN PLUS – BETREUTES WOHNEN

In der obersten Etage des Elisabeth Jaeger Hauses befinden sich 17 Einzelzimmerapartments. Sie mieten dieses Apartment und schließen gleichzeitig einen Betreuungsvertrag ab, der Ihnen die Möglichkeit zur Teilnahme an Veranstaltungen im Haus, die Nutzung der Schwesternrufanlage, die Hauszeitschrift und andere Annehmlichkeiten bietet.

Hier bildet ein großzügig gestalteter Wohn-Essbereich den Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens. Bisweilen notwendige Pflege, Betreuung oder hauswirtschaftliche Leistungen werden von uns vermittelt und gegebenenfalls durch einen Kooperationspartner wie z.B. die Evangelische Sozialstation ausgeführt.

Die Verpflegung kann von uns für Sie organisiert werden. ■



Blumen aus dem Garten des Hauses schenken Freude



Grundriss eines Apartments in Wohnen Plus

Das Einzelzimmerapartment (Wohnen Plus)

Die Apartments sind als Einzelzimmer gestaltet. Das Mobiliar soll/muss durch eigene Möbel gestaltet werden.

Das motorisch höhenverstellbare Bett und der Nachttisch sind in der Miete enthalten. In der Nasszelle sind Dusche, WC und Waschbecken.

Im Eingangsbereich ist eine Pantryküche installiert. Zimmer und Nasszelle sind mit einer Schwesternrufanlage ausgestattet. Außerdem hat jedes Apartment einen Kabel-Fernsehanschluss und Telefonanschluss. Das Telefon melden Sie bitte bei der Telekom (oder einem anderen Anbieter) an, so haben Sie den Vorteil die alte Telefonnummer mitzunehmen oder auch Internet anzuschließen. Die Nasszelle besteht aus Dusche, WC und Waschbecken. Alles ist rollstuhlgerecht. Die Einzelzimmerapartments sind zwischen 25-29 m² groß. Die Nasszelle ist mit 5,88 m² rollstuhlgerecht.

Die Einzelzimmerapartments werden angemietet. Leistungen im Bereich der Hauswirtschaft (Sonderreinigungen) und andere Leistungen werden gesondert in Rechnung gestellt. ■

In den Apartments des Wohnen Plus können Sie selbständig Ihr Wohnen gestalten. Durch die Einbindung ins Haus erfahren Sie ein hohes Maß an Sicherheit in Notfällen.

TAGESPFLEGE – TAGSÜBER BEI UNS, ABENDS ZU HAUSE

Tagespflege bedeutet den Tag mit einer orientierenden Struktur in der Gemeinschaft mit anderen Gästen zu verbringen. Den Abend verbringen Sie in gewohnter Umgebung in Ihrem häuslichen Umfeld.

Für Gäste der Tagespflege stehen im Elisabeth Jaeger Haus 10 Plätze zur Verfügung.

Unsere Gäste in der Tagespflege sind:

Ältere Menschen mit Betreuungsbedarf, die tagsüber nicht alleine zu Hause bleiben wollen oder können, weil:

- die betreuenden Angehörigen berufstätig sind
- die Pflegenden zu Hause Entlastung brauchen
- die selbständige Tagesstrukturierung schwierig ist
- es einfach Spaß macht den Tag nicht alleine, sondern in der Gemeinschaft mit anderen zu verbringen.

Unsere Tagespflege dient damit als Sicherheit und Unterstützung für das Leben zu Hause. Ein stationärer Aufenthalt kann eventuell dadurch entfallen oder u.U. verzögert werden.

Voraussetzung ist, über die Fähigkeit zu verfügen mit einem Fahrdienst den Weg von Zuhause zu uns in die Einrichtung. Wir kooperieren mit dem Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuzes.

Tagespflege bedeutet für Sie als Gast:

- den Tag nicht allein verbringen zu müssen
- pflegerisch nach Bedarf betreut zu werden
- mit Essen versorgt zu werden und auch mit vorbereiten zu können
- an verschiedenen Tagesangeboten teilnehmen zu können, spazieren zu gehen, Gespräche zu führen usw.



Es ist schön, den Tag in Gemeinschaft zu verbringen



Ansicht des Hauses am Bühler Weg

Je nach Bedarf werden Kontakte und Absprachen hergestellt zu externen Therapiepraxen, Arztbesuche organisiert oder ein Friseurtermin im Haus oder der Hausbesuch der Fußpflege abgesprochen. Therapeutische Angebote wie Krankengymnastik, Logopädie o.ä. können bei uns im Haus stattfinden.

Unsere Räumlichkeiten der Tagespflege sind in der 2. Etage des Elisabeth Jaeger Hauses. In den großen Aufenthaltsraum ist eine Küchenzeile integriert, zum selbständigen Kochen oder Backen in der Gruppe. Angeschlossen ist ein kleiner Ruheraum. Für offene Angebote ist im Vorbereich des Aufenthaltsraumes ein großer offener Bereich mit Sitzmöbeln und herrlichem Ausblick auf das großzügige Parkgelände.

Weitere Räumlichkeiten im Haus werden je nach Bedarf auch gemeinsam mit Senior Aktiv, unserem sozialen Betreuungsprogramm, genutzt.

Unsere Öffnungszeiten in der Tagespflege sind in der Regel montags bis freitags von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Der Besuch ist auch an einzelnen Tagen möglich. ■

Die Tagesstruktur gibt den Gästen eine Orientierung:

ca. 8.00 Uhr	Abholen von zu Hause durch einen Fahrdienst (oder Sie bringen den Gast)
08.30 - 10.00 Uhr	Eintreffen der Gäste und gemeinsames Frühstück mit Einstimmung auf den Tag
10.00 - 11.30 Uhr	Angebote mit aktivierendem und therapeutischem Anspruch
11.30 - 12.00 Uhr	Vorbereitung des Mittagessens
12.00 - 14.00 Uhr	Mittagessen mit anschließender Ruhemöglichkeit oder individuelle Beschäftigungsangebote
14.00 - 15.00 Uhr	Allgemeine Beschäftigungsangebote
15.00 - 16.00 Uhr	Kaffeetrinken und Tagesabschluss
16.00 Uhr	Heimfahrt

Wenn Sie möchten, dann vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin. Auch ein Schnuppertag ist jederzeit nach Absprache möglich. ■



Wir nehmen uns Zeit für ein persönliches Gespräch



Die jahreszeitlich liebevoll gestalteten Beete laden zum Verweilen ein

Zentrale Räumlichkeiten

Neben den Wohngruppen bietet das Haus im Souterrain einen kleinen Friseurladen und Therapie- und Freizeiträume. Im Eingangsbereich bietet das Café Elisabeth mit Kiosk die Möglichkeit des Verweilens. An einem kleinen Empfangsbereich finden Gäste und Besucher tagsüber einen Ansprechpartner. Vom Eingangsbereich aus wird das Haus durch zwei Aufzüge und ein Treppenhaus erschlossen.

In der ersten Etage befinden sich im zentralen Bereich über dem Café die Verwaltung und ein Andachtsraum.

Vom Eingangsbereich ist die großzügige Gartenanlage mit regionalen Pflanzen, Teich mit Fischen und Bachlauf erreichbar. Ein Barfußpfad, der durch unsere externen Therapeuten für Gehübungen genutzt werden kann, rundet das Außenangebot ab. Die Emma Reich Halle im Garten- gelände steht für Veranstaltungen und auch für private Feiern zur Verfügung. ■

Öffentliche Angebote wie Café, Friseur und Garten laden die Nachbarschaft des Stadtteils ein am Leben des Elisabeth Jaeger Hauses teilzunehmen.

3. Inhaltliche Angebote des Elisabeth Jaeger Hauses

Im Folgenden beschreiben wir Ihnen die inhaltlichen Angebote des Elisabeth Jaeger Hauses. Diese betreffen in erster Linie den Bereich des Stationären Wohnens. An den Essensangeboten, den Angeboten von Senior Aktiv und natürlich den Gottesdiensten und Seelsorge können auch die Mieter/-innen von Wohnen Plus teilnehmen. Für die Gäste aus der Tagespflege gelten diese Angebote sinngemäß. ■

PFLEGEKONZEPT

Unserem Pflegekonzept liegt das Pflegemodell von Monika Krohwinkel zugrunde. Das Modell basiert auf einer fördernden Prozesspflege.

Die Mitarbeitenden führen eine Bezugspflege durch. Dabei versorgen die Mitarbeitenden in der Regel kontinuierlich die zugeordnete Gruppe der Bewohner/-innen pflegerisch und führen die Pflegedokumentation, so dass der Pflegeprozess gewährleistet und kontinuierlich begleitet wird.

Der Pflegeprozess wird nach dem PDCA-Zyklus (Planen-Tun-Überprüfen-Aktion) durchgeführt. Dieser Zyklus beginnt mit der Standardisierung des Aufnahmeprozesses und spiegelt sich in der Pflegedokumentation wieder, z.B. im Pflegebericht und der Pflegeplanung mit Evaluierung (der erkenntnissgewinnenden Überprüfung). Zur Unterstützung wird das Instrument der Pflegevisite eingesetzt.

Die Pflegestandards, Verfahrensanweisungen und Leitlinien der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie sind für alle Mitarbeitenden verbindlich.

Für die Umsetzung des Pflegekonzeptes sind alle Mitarbeitenden der Einrichtung zuständig. Sie werden durch die Verantwortlichen mit Hilfe eines Einarbeitungskonzeptes eingeführt, angeleitet und unterstützt.



Alte Gewohnheiten können natürlich weitergelebt werden

Die Pflegestandards, Verfahrensanweisungen und Leitlinien der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie sind für alle Mitarbeitenden verbindlich. Sie ermöglichen eine professionelle Betreuung mit gleichbleibend guter Qualität.

Instrumente wie Pflegevisite, Dokumentation und interne Pflegeüberprüfung werden zur Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit eingesetzt.

Unterschiedliche Berufsgruppen, Institutionen und Personen, die an der Pflege und Betreuung der Bewohner/-innen beteiligt sind, werden in den Pflegeprozess, unter Berücksichtigung gesetzlicher Bestimmungen und Wünschen der Bewohner/-innen (Datenschutz, Schweigepflicht, freie Arztwahl, etc.), einbezogen. ■



Unterschiedliche Berufsgruppen werden in den Pflegeprozess unter Berücksichtigung der Wünsche der Bewohner/-innen mit einbezogen



Die kirchlichen Angebote werden ökumenisch angeboten



Spielen in Gesellschaft macht Spass und stärkt das Gehirn

Direkte Pflege

Ein multiprofessionelles Team aus examinierten Pflegekräften, Alten- und Krankenpflegehelfern sowie Pflegehelfern mit langjähriger Berufserfahrung sorgen für ihre Pflege. Spezielle Weiterbildungen der Mitarbeitenden in den Bereichen Wundmanagement, Praxisanleitung, Inkontinenzberatung und Gerontopsychiatrie sichern die professionell pflegerische Versorgung.

Fachlich fundierte Pflege gewährleistet Hilfe in jeder individuellen Pflegesituation. Unser Ziel ist es mit einer aktivierenden Pflege, den Bewohner/-innen ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben in unserer Einrichtung zu ermöglichen, orientiert am aktuellen Stand pflegerisch-medizinischer Erkenntnisse sowie an den persönlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten.

Ärztlich verordnete Leistungen werden von examinierten Fachkräften verantwortet. Wir arbeiten mit selbstgewählten Haus- und Konsiliarärzten zusammen.

Unterstützt wird die Einrichtung durch externe Kooperationspartner im Bereich Sondenernährung, Wundtherapie sowie Stomaversorgung. Eine Vielzahl von Sanitätsfachgeschäften ergänzt dieses Angebot im Bereich der individuellen Hilfsmittelausstattung.

Eine menschenwürdige, an den Wünschen der Bewohner/-innen orientierte Sterbebegleitung, ist für uns selbstverständlich. ■

Indirekte Pflege

Biographiedaten der Bewohner/-innen stellen eine wichtige Grundlage unserer Arbeit dar. Die soziale Integration und die rehabilitativen Aktivitäten werden individuell gefördert. Nach ärztlicher Anordnung stellen wir auch Maßnahmen wie z.B. Krankengymnastik, Logopädie oder Massagen sicher. Hierbei arbeiten wir mit niedergelassenen Therapeuten und insbesondere dem Mobilen Rehabilitationsdienst des Rehabilitationszentrums Bethesda kreuznacher diakonie zusammen.

Unser Ziel ist es mit einer aktivierenden Pflege, den Bewohner/-innen und Bewohnern ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben in unserer Einrichtung zu ermöglichen.

Unser examiniertes Fachpersonal begleitet die Arztvisite im Haus und dokumentiert alle Anordnungen. Ein Arzttermin in der Praxis oder eine Krankenhauseinweisung wird von uns ebenso koordiniert wie eine Krankenwagenfahrt und ggf. die Begleitung.

Für die Versorgung mit Medikamenten haben wir einen Kooperationsvertrag mit einer ortsansässigen Apotheke abgeschlossen. Dies ermöglicht uns nahezu eine 24 stündige Versorgung an allen Tagen der Woche. Sie können diesem Vertrag zustimmen, können natürlich aber auch ihre Medikamentenversorgung selbst übernehmen. ■

Zusätzliche Betreuungsleistungen bei eingeschränkter Alltagskompetenz

Wenn Sie einen erheblichen Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung haben und Ihre Pflegekasse das auch so feststellt, bieten wir Ihnen zusätzliche Betreuung und Aktivierung an. Die Kosten hierfür werden von den Pflegekassen vollständig übernommen. ■

SENIOR AKTIV – UNSER ALTERSGERECHTES BESCHÄFTIGUNGS- UND BETREUUNGSPROGRAMM

Mit unseren Angeboten von Senior Aktiv setzen wir Maßstäbe für eine altersgerechte Beschäftigung. Bedürfnisse und Fähigkeiten des Einzelnen stehen im Mittelpunkt des Konzeptes. Sie erfahren individuelle Beschäftigung, Betreuung und Aktivierung.

Wir begleiten die Pflege mit Angeboten wie Sitztanz, kreativem Gestalten, Gedächtnistraining, gemeinsamem Singen oder Kochgruppen. Auf Sie wartet tierischer Besuch von den Therapiehunden. Feste und Feiern im Jahreskreis werden zusammen geplant und organisiert. Spaziergänge, Ausflüge sowie Tagesveranstaltungen ergänzen unser Angebot.

Mehrere Räumlichkeiten bieten sich an, in der Einrichtung Familienfeiern zu veranstalten.

Für Bewohner/-innen mit Orientierungseinschränkungen bieten wir eine der Einschränkung angepasste Förderung des Alltages an.

Ein Wochenprogramm als Beispiel:

Montag

10-11 Uhr: Erinnerungsstunde – alternativ Hauswirtschaftsgruppe
14-15 Uhr: Kreatives Gestalten
16.30-17.30 Uhr: Tierischer Besuch

Dienstag

10-11.30 Uhr: Backen – alternativ Hauswirtschaftsgruppe
10-10.45 Uhr: Bewegung/Sittanz
14-15 Uhr: Projektzeit
15-16.30 Uhr: Gedächtnistraining „Fortgeschrittene“

Mittwoch

10-11 Uhr: Lesestunde – alternativ Hauswirtschaftsgruppe
10-10.30 Uhr: Kath. Gottesdienst (einmal im Monat)
14-15 Uhr: Spielestunde
15-16.30 Uhr: Gedächtnistraining „Anfänger“

Donnerstag

10-11.30 Uhr: Backen – alternativ Hauswirtschaftsgruppe
14-15 Uhr: Singen/Musizieren
17-17.30 Uhr: Ev. Gottesdienst (jeden 1. und 3. Donnerstag)

Freitag

10-11 Uhr: Kreatives Gestalten – alternativ Hauswirtschaftsgruppe
14-15 Uhr: Spielestunde

Samstag

10.15-10.45 Uhr: Bewegung
ab 16 Uhr: Kino

Sonntag

14-15 Uhr: Spielestunde

Mit unseren Angeboten von Senior Aktiv setzen wir Maßstäbe für eine altersgerechte Beschäftigung. Bedürfnisse und Fähigkeiten des Einzelnen stehen im Mittelpunkt des Konzeptes. Sie erfahren individuelle Beschäftigung, Betreuung und Aktivierung.

Angehörigenarbeit

Angehörige nehmen wir als eigenständige Partner wahr und beziehen sie von Anfang an in den Pflegeprozess mit ein, um diesen zielorientiert zu gestalten.

Angehörigentreffen, Informationsveranstaltungen, Angehörigenbefragungen, Angehörigenberatungen und Angehörigensprechstunden finden regelmäßig statt. Die Termine sind den jeweiligen Informationsschreiben und den Aushängen zu entnehmen. ■

Seelsorge und Gottesdienste

Eine Diakonin ist als Seelsorgerin im Haus tätig, die die Bewohnerinnen und Bewohner seelsorgerisch begleitet.

Gottesdienstliche Angebote in der Diakonie Kirche (ca. 100 m vom Elisabeth Jaeger Haus entfernt), Videoübertragungen dieser Gottesdienste und Andachten im Andachtsraum des Hauses und weitere seelsorgerische Angebote werden von uns konfessionsübergreifend angeboten. Wir ermöglichen Ihnen die Aufrechterhaltung Ihrer Kontakte zur Heimatkirchengemeinde.

Ebenso sehen die Mitarbeitenden der Einrichtung und die Kirchengemeinden gemeinsam die Möglichkeit, Menschen zu verbinden. Kindergartenkinder und ältere Menschen kommen in Kontakt, Ehrenamtliche begleiten Menschen in unserer Einrichtung. Immer wieder suchen wir nach Möglichkeiten lebendiger Begegnung, die das Zuhause sein fördern.

Die Begleitung sterbender Menschen geschieht sowohl durch



Blick in den Andachtsraum

Mitarbeitende des Hauses als auch durch Seelsorger aus den Kirchengemeinden. Eine Einbindung ehrenamtlicher Hospizhelfer/-innen ist möglich. So sind die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem oftmals letzten Zuhause auch spirituell geborgen.

Mitarbeitende werden in ihrer Arbeit und Angehörige in ihrer Begleitung durch Gesprächsangebote unterstützt.

Im Rahmen der Gespräche mit Angehörigen sprechen wir auch das Thema Patientenverfügung an. Diese erleichtert in entsprechenden Situationen, den Wünschen der Bewohner/-innen zu entsprechen.

Termine für Gottesdienste und Kontaktadressen der Kirchengemeinden sind den regelmäßigen Informationsschreiben und den Aushängen zu entnehmen. ■

Ehrenamt

Mit ihrem Engagement erweitern und unterstützen ehrenamtlich Tätige die Angebotsvielfalt unserer Einrichtungen. Die einzelnen Arbeitsfelder ehrenamtlicher Mitarbeiter werden außerhalb der Pflegesatzfinanzierung und des Pflegeversicherungsgesetzes zusätzlich angeboten. Ihr Aufgabengebiet ist von individuellen und strukturierten Abläufen geprägt.

Die Angebote ehrenamtlich Tätiger werden den spezifischen Bedürfnissen aller Bewohnerinnen und Bewohner gerecht.

Ehrenamtliche Mitarbeitende werden mit ihrer individuellen Zeitspende eingesetzt.

Das Ehrenamt wird in seinem Einsatz von Mitarbeitenden von Senior Aktiv und der Seelsorgerin angeleitet, unterstützt und begleitet. Ehrenamtlich Mitarbeitende werden in einem Gesprächskreis begleitet. Versicherungsschutz für ehrenamtlich Mitarbeitende ist durch die Einrichtung organisiert. Fahrtkosten werden erstattet. Interne und externe Fortbildungen werden regelmäßig angeboten. ■

Seelsorge und gottesdienstliche Angebote werden konfessionsübergreifend angeboten. Sie sind wichtige Bestandteile einer ganzheitlichen Betreuung und Begleitung, auch und gerade in der letzten Lebensphase.

Gäste und Besucher

Unsere Einrichtung ist stark in das Gemeinwesen eingebunden. Dies zeigt sich in den vielen Kontakten zu Personen und Gruppierungen in den Kirchengemeinden und Stiftung kreuznacher diakonie. Unsere Einrichtung ist ein offenes Haus. Einschränkungen von Besuchen finden nicht statt. Gäste und Besucher sind uns jederzeit herzlich willkommen. Sie können am Mittagstisch und den Hausaktivitäten teilnehmen. Unser Ziel ist es, die vielfältigen Kontakte zu pflegen und weiter auszubauen und damit ein hohes Maß an Transparenz zu schaffen. Besonderes Gewicht haben hier die Aktivitäten der ehrenamtlich Mitarbeitenden, Besuche und Auftritte von Kindergarten- und Schulgruppen sowie Vereinen und Chören.

Bei Übernachtungen von Gästen sind wir gerne behilflich, diese im Mutterhaus oder dem Geschwister Scholl Haus der Stiftung kreuznacher diakonie zu organisieren. Beide Einrichtungen sind in 5 Minuten fußläufig zu erreichen. ■

Leistungen der Hauswirtschaft und Küche

Die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft sind mitverantwortlich für die Gestaltung einer wohnlichen Atmosphäre, für die Raumpflege, für die Beratung in hauswirtschaftlichen Angelegenheiten sowie für die Wäscheversorgung. Bei der Reinigung der Wohnräume wird auf Ihre Bedürfnisse Rücksicht genommen.

Bettwäsche und Handtücher erhalten Sie von uns. Privatwäsche sollte vor dem Einzug gekennzeichnet sein. Die Reinigung der persönlichen Wäsche wird maschinell vorgenommen. Die Wäsche sollte daher waschmaschinen- und trocknergeeignet sein. Eine chemische Reinigung erfolgt nicht, kann aber durch uns vermittelt werden.

Wir bieten den Bewohner/-innen Mahlzeiten an, die dem allgemein anerkannten Stand ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechen. Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt. Selbstverständlich gehören zu unserem



Auch tierischer Besuch ist jederzeit willkommen

Service alle Diät- und Schonkostformen. Die Mahlzeiten werden im Speise- Aufenthaltsraum der Wohngruppen oder bei Bedarf im Zimmer serviert, die notwendige Hilfe bei der Einnahme der Mahlzeiten wird sichergestellt. Es erfolgt eine ausreichende Getränkeversorgung durch die Einrichtung. Darüber hinaus können Erfrischungsgetränke gekauft werden. Wir kümmern uns um die persönliche Wäsche und die Reinigung der Wohn- und Gemeinschaftsräume.

Wir bieten folgende im Entgelt enthaltene Mahlzeiten an:

- ein reichhaltiges Frühstück
- Mittagessen mit Wahlkomponenten
- Nachmittagskaffee
- ein abwechslungsreiches Abendessen
- diverse Zwischenmahlzeiten

Getränke zur Deckung des täglichen Flüssigkeitsbedarfs sind jederzeit kostenlos erhältlich.

Die Hauswirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil einer umfassenden Pflege und Versorgung.



Gemeinsames Kochen und Backen...



... und danach Selbstgebackenes genießen

Bei Bedarf werden leichte Vollkost oder Diäten nach ärztlicher Verordnung für Sie zubereitet.

Das Essen wird uns von einem Kooperationspartner angeliefert. Jeweils einen beispielhaften Speiseplan für das Mittagessen finden Sie als Einleger in diesen Hausinformationen.

Zusätzlich zur Verpflegung in den Wohnbereichen bietet auch unser Café Elisabeth im Eingangsbereich kleine Snacks oder Essen an.

Für die Hausreinigung ist ebenfalls ein Kooperationspartner zuständig. ■

Leistungen der Haustechnik

Die Haustechnik ist verantwortlich für die Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit aller haus- und betriebstechnischen Anlagen.

Zu den Aufgaben gehört auch die Hilfestellung bei der Gestaltung und Erhaltung Ihres persönlichen Wohnraumes. Hilfestellungen und Dienste beim Ein- und Auszug können wir Ihnen gerne vermitteln.

Im Schwerpunkt erfolgt die haustechnische Versorgung durch das Technik Zentrum kreuznacher diakonie. Dadurch ist ein 24-Stunden-Notdienst gewährleistet. Kleinere Reparaturen werden durch hauseigene Kräfte erledigt. Die Haustechnik übernimmt auch die Organisation der notwendigen technischen Überprüfung ihrer mitgebrachten Elektrogeräte zu Beginn Ihres Aufenthaltes bei uns. ■

Leistungen der Verwaltung (Heimsekretariat)

Die Mitarbeitenden des Heimsekretariates in der 1. Etage des Hauses beraten Sie oder Ihre Angehörige gerne vertrauensvoll in Fragen der Kostenabrechnung und im Umgang mit Kassen und Behörden. Wir können Ihnen auch bei der Verwaltung Ihres Barbetrages behilflich sein. Jede Ausgabe wird dokumentiert, die bestimmungsgemäße Verwendung wird zentral geprüft und kann Ihnen oder Ihrem Beauftragten jederzeit belegt werden. ■

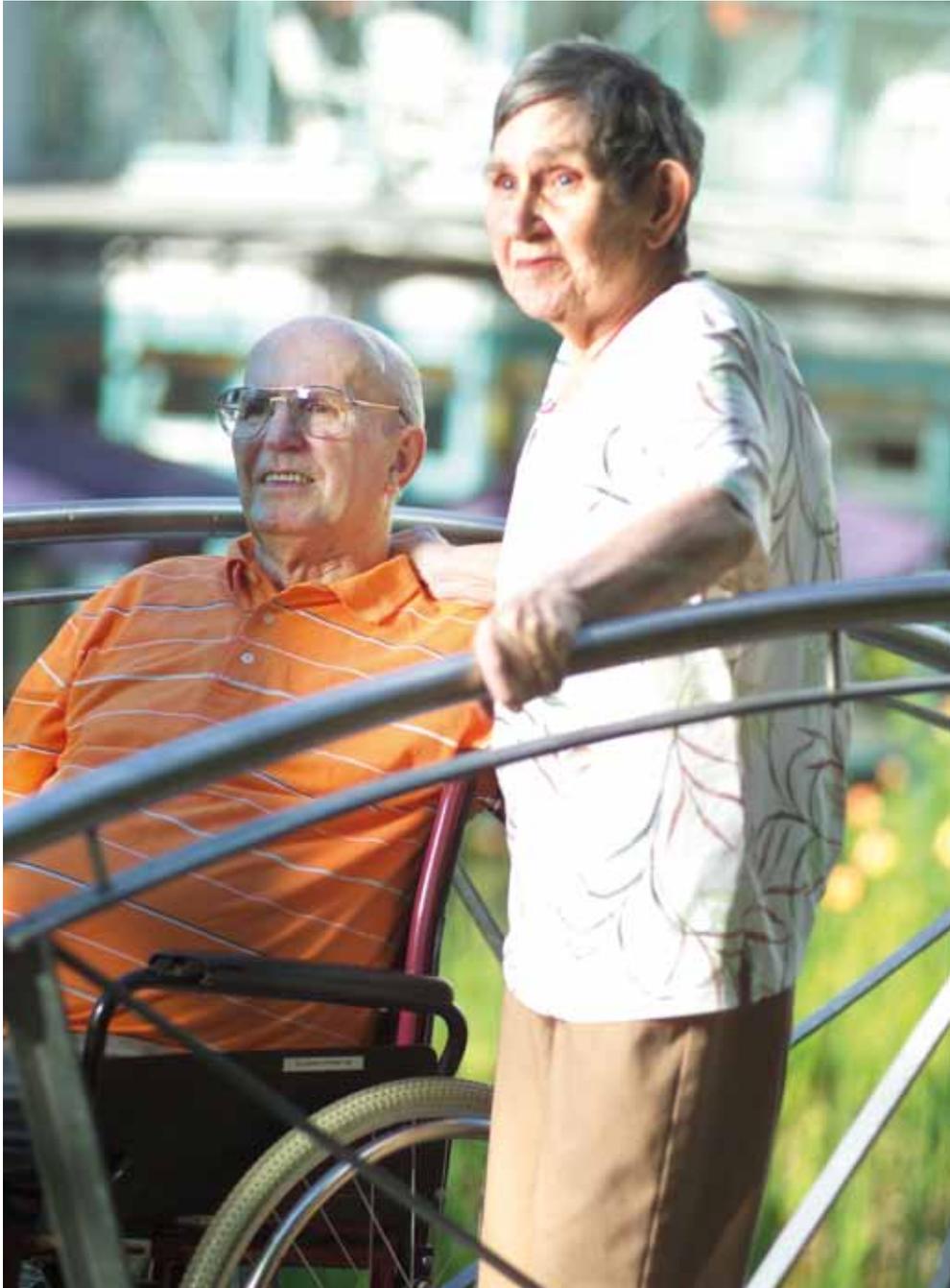
Aktuelle Informationen im Haus

In regelmäßigen Abständen berichten wir in einer Hauszeitung über das Leben und wichtige Ereignisse in unserer Einrichtung und der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie. Beiträge von Bewohner/-innen, Angehörigen oder Betreuer/-innen veröffentlichen wir gerne. Veranstaltungen werden an unseren Aushängen in jedem Wohnbereich und zentral im Eingangsbereich bekanntgemacht. Im Internet sind alle für die Aufnahme notwendigen Formulare, Checklisten, ein beispielhafter Speiseplan, ein beispielhafter Heimvertrag u.a. unter unserer Internetadresse abrufbar. ■



Sportliche Angebote werden den Möglichkeiten angepasst gestaltet

wendigen Formulare, Checklisten, ein beispielhafter Speiseplan, ein beispielhafter Heimvertrag u.a. unter unserer Internetadresse abrufbar. ■



Gemeinsam alt werden – im Elisabeth Jaeger Haus

Schwesternrufanlage

Unsere Mitarbeitenden sind mit Mobiltelefonen ausgestattet, mit dem sie Bewohnerrufe und Telefonate empfangen. Damit sind kurze Reaktionszeiten bei der Nutzung der Rufanlage durch Sie in den Räumlichkeiten möglich.

Gäste können über einen Besucherruf in den Präsenzbereichen die Rufanlage nutzen, wenn sie Informationen wünschen oder Mitarbeitende sprechen möchten. ■

Personalkonzept in der vollstationären Pflege

Die personelle Ausstattung wird in Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen bzw. in Vergütungsvereinbarungen mit den Kostenträgern (in der Regel der Verband der Pflegekassen) verhandelt.

Die Personalausstattung hängt von der Auslastung und dem Pflegestufenmix (Verteilung der Pflegestufen) ab und wird der jeweiligen Veränderung entsprechend angepasst.

Pflege- und Betreuungspersonal wird gemäß der entsprechenden Rahmenvereinbarung nach folgenden Anhaltszahlen vorgehalten (diese ist für alle Einrichtungen in Rheinland-Pfalz maßgeblich):

- **Pflegestufe 0:** 1 Mitarbeiter für 8,6 Bewohner/-innen
 - **Pflegestufe 1:** 1 Mitarbeiter für 4,2 Bewohner/-innen
 - **Pflegestufe 2:** 1 Mitarbeiter für 2,8 Bewohner/-innen
 - **Pflegestufe 3:** 1 Mitarbeiter für 1,8 Bewohner/-innen
-
- Es ist eine Fachkraftquote von 50% vorzuhalten.
 - Die Pflegedienstleitung ist zu 100% freigestellt.
 - Für den Bereich Senior Aktiv werden 1,8 Stellen vorgehalten.
 - Wir bieten Ausbildungsplätze in der Altenpflege an.

Die Förderung der Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Entwicklung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung. Fort- und Weiterbildung sehen wir hierbei als wesentliches Instrument der Personal-

Die Personalausstattung entspricht den gesetzlichen Vorgaben und wird aktuell den Erfordernissen angepasst.

entwicklung an. Hierzu wird jährlich ein innerbetrieblicher Fortbildungsplan aufgestellt. Externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden in Kooperation mit der Akademie der Stiftung kreuznacher diakonie angeboten. ■

Qualitätsprüfungen

Unsere Arbeit wird in regelmäßigen Abständen durch unser internes Qualitätsmanagement und externe Institutionen überprüft. Die Ergebnisse finden Sie als Aushang in unserem Eingangsbereich. ■

Anregungen und Beschwerden

Ihre Anregungen oder Beschwerden nehmen wir gerne entgegen. Sie sind für uns wichtige Rückmeldungen, die wir in unsere Verbesserungsprozesse mit einbeziehen. Hierzu befindet sich im Eingangsbereich ein Briefkasten, in dem Sie Ihre Anliegen einwerfen können. So erreichen sie zeitnah die Einrichtungsleitung. Im Vertrag finden Sie darüber hinaus weitere Ansprechpartner, an die Sie sich wenden können. ■

Interessenvertretung

Ihre Interessen werden durch zwei Bewohnerfürsprecher/-innen vertreten. ■

Zusatzleistungen

Folgende kostenpflichtige Leistungen können Sie in Anspruch nehmen:

- Überprüfung mitgebrachter Elektrogeräte
- Über das Regelleistungsangebot hinausgehende Speise- und Getränkeversorgung,
- Kennzeichnung und Instandhaltung der persönlichen Wäsche und Bekleidung

Weitere Leistungen und die Preisgestaltung können Sie im Heimsekretariat erfragen und einsehen. ■

4. Pflegesätze · Zuschüsse der Pflegekassen · Entgelterhöhungen Pflegeeinstufung

Pflegesätze

Die Pflegesätze sind abhängig von den bewilligten Pflegeeinstufungen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Pflegesatz beinhaltet die Kosten für:

- Pflege und Betreuung
- Unterkunft
- Verpflegung
- Investitionskosten
- Ausbildungsrefinanzierungsbetrag

Damit sind alle üblichen Kosten z.B. auch für die Wäscheversorgung, Verpflegung etc. abgegolten. ■

Anteile der Pflegekassen (stationär)

Dies ist der Geldbetrag, der aus der Pflegeversicherung je nach bewilligter Pflegestufe dem Pflegebedürftigen zur Verfügung steht.

Die Höhe des Zuschusses der Pflegekassen beträgt bei stationärer Pflege (ohne Gewähr):

Pflegestufe (§ 15 PflegeVG)	Leistung
I	1.023 €
II	1.279 €
III	1.550 €
Härtefälle	1.918 €

Sollten Sie selbst trotz des Zuschusses der Pflegekassen nicht in der Lage sein, die Kosten für die Pflege bzw. die Unterkunft aufzubringen, so tritt unter bestimmten Bedingungen der örtliche Sozialhilfeträger ein. ■

Die Pflegekassen unterstützen ihren Aufenthalt finanziell sofern Sie eine Pflegeeinstufung haben.

Anteile der Pflegekassen (Tagespflege)

Seit dem 01. Juli 2008 gibt es deutliche Leistungsverbesserungen durch die Pflegeversicherung für die Inanspruchnahme der Tagespflege (§ 41 SGB XI).

Das heißt: zusätzlich zur vollen Tages- oder Nachtpflege gibt es bis zu 50% Pflegegeld oder Pflegesachleistung. Umgekehrt können zusätzlich zum vollen Pflegegeld oder zur vollen Pflegesachleistung bis zu 50% Tages- oder Nachtpflege zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Insgesamt gibt es aber nie mehr als 150% Gesamtleistung und immer nur maximal 100% einer Leistung.

Einige Beispiele folgend (ohne Gewähr):

1. KOMBINATION AMBULANTER SACHLEISTUNG UND TAGESPFLEGE:

Zustehend: Pflegestufe 1: 440,00 Euro (ab 1.1.2012: 450 €)
 Pflegestufe 2: 1040,00 Euro (ab 1.1.2012: 1.100 €)
 Pflegestufe 3: 1510,00 Euro (ab 1.1.2012: 1.550 €)

Beispiel 1: Sie nehmen die Sachleistungen in Pflegestufe 2 in Anspruch und besuchen die Tagespflege:

Ihnen stehen dann **1040,00 Euro** z.B. für einen ambulanten Pflegedienst plus **520,00 Euro** für die Tagespflege zur Verfügung, gesamt: **1560,00 Euro**.

Diese zusätzlichen Leistungen stehen Ihnen aber nur zu, wenn sie die Tagespflege in diesem Umfang in Anspruch nehmen.

Beispiel 2: Sie nehmen die Tagespflege in einem Umfang von **1040,00 Euro** in Anspruch, es bleiben Ihnen an Sachleistungen z.B. für einen ambulanten Pflegedienst noch **520,00 Euro**.

100 %
+50 %

100 %
+50 %

2. KOMBINATION PFLEGEGELD UND TAGESPFLEGE:

Zustehend: Pflegestufe 1: 225,00 Euro
 Pflegestufe 2: 430,00 Euro
 Pflegestufe 3: 685,00 Euro

Beispiel 1: Sie nehmen die Geldleistung in Pflegestufe 1 in Anspruch und besuchen die Tagespflege:

Ihnen stehen dann **215,00 Euro** für die Tagespflege Plus **430,00 Euro** zur Verfügung, zusammen **645,00 Euro!**

Diese zusätzlichen Leistungen stehen Ihnen aber nur zu, wenn Sie die Tagespflege in diesem Umfang in Anspruch nehmen!

Beispiel 2: Sie nehmen die Tagespflege in einem Umfang von **430,00 Euro** in Anspruch, es bleiben Ihnen an Geldleistungen noch **215,00 Euro** über die Sie verfügen können.

Ergänzung Beispiel 3: Für die Tagespflege fallen Kosten von **500,00 Euro** an, dann bleiben Ihnen noch Geldleistungen von **145,00 Euro** über die verfügt werden kann.

Die Leistungen der Pflegekassen müssen im individuellen Fall individuell berechnet werden. Setzen Sie sich daher frühzeitig mit Ihrer Pflegekasse (Krankenkasse) in Verbindung. ■

50 %
+
100 %

100 %
+50 %

Die Leistungen der Pflegekassen zur finanziellen Unterstützung Ihres Aufenthaltes in der Tagespflege sind sehr individuell und von vielen Faktoren bestimmt. Setzen Sie sich frühzeitig mit einem Pflegestützpunkt oder Ihrer Pflegekasse in Verbindung.

3. LEISTUNGEN WEGEN EINGESCHRÄNKTER ALLTAGSKOMPETENZ

Weiterhin können Leistungen in Anspruch genommen werden, wenn eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz (§ 45b SGB XI) vorliegt. Dies wird festgestellt in der Begutachtung durch den MDK.

Hierfür trifft der Grundbetrag von 100 Euro oder der erhöhte Betrag von 200 Euro zu. Dieser Betrag kann Ihnen je nach Voraussetzung auch ohne Einstufung in eine Pflegestufe zustehen.

Die genannten Summen können zur Mitfinanzierung der Tagespflege genutzt werden.

Entgelterhöhungen

Pflegesätze werden für einen bestimmten Zeitraum zwischen dem Träger der Einrichtung, den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern vereinbart. Nach Ablauf dieses Zeitraums können die Sätze neu verhandelt werden, wenn die Kosten nachweislich gestiegen sind oder eine Steigerung absehbar ist. Diese Erhöhung wird Ihnen nach gesetzlichen Regelungen mindestens vier Wochen vorher angekündigt.

Sollte Ihr individueller Betreuungs- und Pflegebedarf so zunehmen, dass die Pflegekasse für Sie eine höhere Pflegestufe feststellt, so steigen auch hierdurch Ihre Pflegesätze entsprechend der neuen Pflege-



Außenansicht des Elisabeth Jaeger Hauses

einstufung. Über den Bedarf einer Höherstufung informieren wir Sie rechtzeitig. Die Regelungen können Sie auch Ihrem Vertrag für stationäre Leistungen entnehmen. ■

5. Was muss ich tun, um eine Pflegeeinstufung zu bekommen?

Pflegesätze

Grundsätzlich genügt ein formloser Antrag an die zuständige Krankenkasse (Pflegekasse). Wichtig ist, den Antrag frühzeitig zu stellen, da mit Antragsstellungsdatum das Anrecht auf Leistungsbezug besteht, sofern eine Pflegeeinstufung erfolgt.

Die Einstufung erfolgt durch den Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK), der dies durch eine Begutachtung leistet. Diese Begutachtung sollte innerhalb von vier Wochen nach Antragsstellung erfolgen. Für die Einstufung sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

Pflegestufe I

Erheblich pflegebedürftig ist, wer täglich insgesamt mindestens 90 Minuten Hilfebedarf erreicht. Davon müssen mehr als 45 Minuten für die Grundpflege aufgewendet werden.

Pflegestufe II

Schwerpflegebedürftig ist, wer mindestens drei Stunden täglichen Hilfebedarf erreicht. Davon müssen für die Grundpflege mindestens 120 Minuten anfallen.

Pflegestufe III

Schwerstpflegebedürftig ist, wer bei der Grundpflege täglich rund um die Uhr, auch nachts, fremder Hilfe bedarf. Durchschnittlich müssen insgesamt mindestens fünf Stunden täglicher Hilfebedarf erreicht werden. Davon müssen für die Grundpflege mindestens 240 Minuten täglich aufgewendet werden. ■

6. So erreichen Sie uns

Seniorenhilfe kreuznacher diakonie Elisabeth Jaeger Haus

Bösgrunder Weg 21
55543 Bad Kreuznach

Heimsekretariat Tel. 0671 / 605-3634 · Fax 0671 / 605-3635

Einrichtungsleitung Tel. 0671 / 605-3636

Pflegedienstleitung Tel. 0671 / 605-3637

Hauswirtschaftsleitung Tel. 0671 / 605-3671

Senior Aktiv Tel. 0671 / 605-3640

Tagespflege Tel. 0671 / 605-3672

E-Mail elisabeth-jaeger-haus@kreuznacherdiakonie.de

Internet: www.kreuznacherdiakonie.de

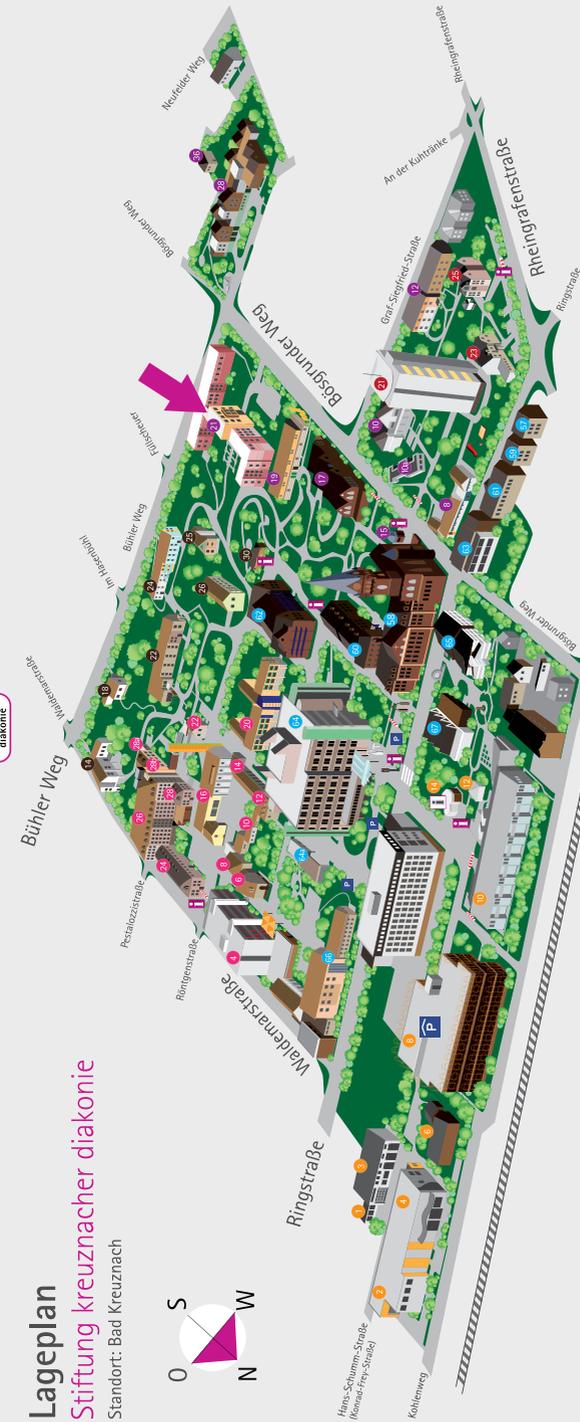
Gerne zeigen wir Ihnen das Haus persönlich.
Melden Sie sich hierzu bitte telefonisch an. ■



Das persönliche Gespräch hilft die richtigen Angebote zu finden.

Lageplan Stiftung kreuznacher diakonie

Standort: Bad Kreuznach



- Hans-Schumm-Strabe**
- 1 Eine-Welt-Laden / Regio Markt
 - 2 Diakonie Werkstätten
 - 3 Mobilservice / Realservice
 - 4 Markthaus / Care Antik
 - 5 Landshaus / Care Antik
 - 6 Landshaus / Care Antik
 - 7 Diakonie Werkstätten
 - 8 Außenwerkstatt
 - 9 Geschienke Ecke

- Ringstraße**
- 10 Wohnungen
 - 11 Mutterhaus / Diakonie Kirche
 - 12 Wohnungen
 - 13 Lutherhaus / Martin Luther Haus / Zentrum
 - 14 Sportmedizinisches Untersuchungs-zentrum / Olympiastützpunkt
 - 15 Wohnungen
 - 16 Haus Alt-Bachanien / Tagesförderstätte / Zentrum für Informationstechnologie
 - 17 Wohnungen
 - 18 Diakonie Krankenhaus
 - 19 Urinlaborator / Krankenhaus / Urinlaborator
 - 20 Fachklinik / Schwesternhaus
 - 21 Gesundheits- und Pflegeberufe
 - 22 Haus Neu-Bethesda / Wohnen
 - 23 Theodor Fiechter Halle

- Bühler Weg**
- 24 Haus am Buhl / Wohnen
 - 25 Pfarrhaus
 - 26 Haus Jubiläe / Wohnen
 - 27 Haus Kantate / Sozialpädiatrisches Zentrum
 - 28 Haus Rogate / Autismuszentrum
 - 29 Haus Exaudi / Wohnen
 - 30 Emma Reich Halle

- Waldemarstraße**
- 31 Bethesda Schule
 - 32 Gartenhaus / Wohnen
 - 33 Technik Zentrum / Integrationsbetriebe
 - 34 Reinigungsservice
 - 35 Wohnhaus
 - 36 Wäscherei
 - 37 Fernheizwerk / Zentralwerkstätten
 - 38 Haus Felja / Wohnen / Tagesstruktur
 - 39 Bethesda Büro
 - 40 Dienst / Wohnen / Verwaltung
 - 41 Haus Paulinum / Wohnen
 - 42 Haus Paulinum / Tagesstruktur
 - 43 Unsterilisierte Kompartimente für
 - 44 Mobiler Rehabilitationsaufsatz / Wohnen

- Bösgrunder Weg**
- 45 Kinderhaus Arche
 - 46 Akademie
 - 47 Physiotherapie
 - 48 Begegnungsstätte Geschwister Scholl Haus / Diakonieausbildung / Diakonische Gemeinschaft Paulinum
 - 49 Bücherei
 - 50 Haus Alt-Bethesda / Wohnen
 - 51 Eugenie Wilhelms-Hospiz
 - 52 Elisabeth Jaeger Haus
 - 53 Hugo Reich Haus / Wohnen
 - 54 Wohnungen

- Rheingrafenstraße**
- 55 Personalwohnheim / Elternschule
 - 56 Haus Schaunland / Sozialpädiatrisches Zentrum / Kinderkrippe / Kindertagesstätte
 - 57 Haus Sonne / Sozialpädiatrisches Zentrum / Wohnen

Zeichenerklärung

- Schranke
- Infoleite / Lageplan
- Parkhaus
- Kurzzeitparken

